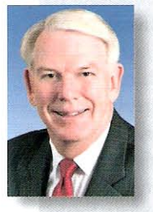
PERSONALIEN

Willi Vett

wurde zum 1. Januar 2009 zum Leiter der Repräsentanz von Beiten Burkhardt Rechtsanwälte in Shanghai berufen. Er ist zudem Leiter der IP Praxis China und somit schwerpunktmäßig für den Bereich gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Hongkongs und der VR China, einschließlich Anmeldung von gewerblichen Schutzrechten, Technologietransfer, Entwicklung von Schutzrechtsstrategien und Durchsetzung von Schutzrechten gegen Produktpiraterie, verantwortlich.



Cliff Wallace

wurde mit dem Lifetime Achievement Award 2009 des International Convention Center / Exhibit Hall Committee der International Association of Assembly Managers ausgezeichnet. Damit wurden die Leistungen des Geschäftsführers des Hong Kong Convention and Exhibition Centres und sein Beitrag für die Entwicklung der Messewirtschaft gewürdigt.

tipp • buchtipp • buchtipp • buch

LEITFADEN: BESCHAFFUNG

In vielen Industriezweigen führt kein Weg mehr an Beschaffung und Produktion in China vorbei. In der 3. völlig neu bearbeiteten, erweiterten und aktualisierten Auflage des BME-Leitfadens »Einkaufen und Investieren in China« werden auf 440 Seiten von in China aktiven Fachleuten die Themen aufgegriffen, mit denen sich Einkäufer und Investoren auseinandersetzen müssen: Von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und den damit einhergehenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen über Marktbearbeitung und Zollverfahren bis hin zu interkulturellen Differenzen etc. ■

Einkaufen und Investieren in China.
BME, Prof. Dr. R. Bogaschewsky (Hrsg.)
ISBN 978-3-941048-01-0
www.supply-markets.com

tipp • buchtipp • buchtipp • buch

Guanxi-Schmiede

Netzwerke durch europäisch-chinesisches Manager-Programm

Die Teilnehmer kommen aus europäischen und chinesischen mittelständischen Unternehmen und sind in den verschiedensten Branchen tätig. Sie alle eint eine Idee: Kontakte als Basis für künftige europäisch-chinesische Kooperationen zu knüpfen.

Antoinette Willemsen, die Geschäftsführerin der CSI Systems im niederländischen Vlaardingen ist, eines Unternehmens, das Kontroll- und Überwachungssysteme für die Schiffbauindustrie herstellt, sagt beispielsweise, dass sie nicht erwarte, am Ende des Kurses »wie ein Chinese herumzulaufen«. Sie erhofft sich aber, durch die Teilnahme an dem einjährigen EU-China Managers Exchange and Training Programme (METP) Chinesen als mögliche Geschäftspartner besser verstehen zu können und das Werkzeug zu bekommen, um erfolgreich mit chinesischen Partnern zu kooperieren.

Genau darum geht es bei dem 2006 gestarteten Programm, das in vier Einjahreskursen europäischen und chinesischen Managern aus mittelständischen Unternehmen die Gelegenheit bietet, die Geschäftskultur der anderen Seite direkt zu erfahren und gleichzeitig in intensiven Kursen die Sprache des jeweils anderen zu lernen. So steht dann auch nach einem interkulturellen Einführungskurs, bei dem europäische und chinesische Teilnehmer unter anderem konkrete Geschäftsfälle gemeinsam lösen müssen, ein mehrmonatiges hartes Sprachtraining im Mittelpunkt, um die Teilnehmer für das abschließende Praktikum fit zu machen. Das soll nach Möglichkeit in einem lokalen Unternehmen stattfinden. Ideal wäre es, wenn dies ein zukünftiger Kooperationspartner sein würde, meint Antoinette Willemsen. Ihre Firma hat bereits geschäftliche Beziehungen zu Japan und Korea. Als nächsten Schritt will sie China »erschließen«. Das Programm bietet ihr die Chance, zu sehen, wie andere Unternehmen der Branche in China arbeiten, und zu sondieren,

Antoinette Willemsen

wie sie ihre Geschäftsideen in China umsetzen kann.

Chancen sondieren. Das will auch Jochen Schmidt, der wie Willemsen Teilnehmer des in diesem Frühjahr gestarteten vierten METP-Kurses ist. Der Berliner Medien-Produzent hat bisher noch weniger konkrete Vorstellungen als seine Kurs-Kollegin, wo er am Ende des Kurses im China-Geschäft stehen könnte. Er versteht das Programm als »Schnupperkurs«, der es ihm ermöglicht, »eine Brücke nach China zu schlagen« und die kulturelle Basis für mögliche deutsch-chinesische Projekte im Medienbereich zu legen.

Jochen Schmidt ist auf Innovation im Medienbereich spezialisiert, die Entwicklung von Technologien für digitales Kino. In Europa sei es in diesem Bereich im Moment nicht einfach, Projekte umzusetzen. Die Finanzkrise habe dazu geführt, dass in den etablierten Märkten noch weniger Mittel für neue Innovationen zur Verfügung stehen. In China, wo digitales Kino noch in den Kinderschuhen stecke, sieht Schmidt dagegen Potenzial. Die Chinesen sind Neuem gegenüber sehr offen, was eine gute Grundlage für die Umsetzung von Innovation ist. »Anders als in den saturierten Märkten

Robinson Steinke

wird hier gleich in die neuesten Technologien investiert«, sagt er. »Das kann eine Chance sein.« Die Eröffnungsveranstaltung der Olympischen Spiele im vergangenen Jahr habe das bewiesen, und von der EXPO 2010 in Shanghai

Jochen Schmidt

erhofft er sich weitere Signale für die Entwicklung seiner Branche.

Das sagt auch Robinson Steinke, Teilnehmer des dritten Kurses, der bereits sein Praktikum in einem chinesischen Medienunternehmen absolviert. Der Medienproduzent ist vor zweieinhalb Jahren nach China gekommen, weil er »einfach mal raus musste«. Er wollte eigentlich nur ein halbes Jahr bleiben, um zu schauen, ob und welche Möglichkeiten es für ihn in dem Land gibt. Er hat Firmen besucht, ist in die verschiedensten Wirtschaftszonen gefahren, um festzustellen, dass man oft »nur vor verschlossenen Toren steht«. Durch Zufall hat Robinson Steinke von METP erfahren und sich beworben.

METP-Teilnehmer zu werden – das ist schon ein bestimmtes Privileg, genommen wird nicht jeder. Die potenziellen Teilnehmer müssen einen detaillierten Business-Plan vorlegen, aus dem das Interesse an einer Kooperation mit China hervorgeht, erzählt Steinke. Sie müssen acht Jahre Berufserfahrung vorweisen, davon zwei Jahre in leitender Position, und sich einem Sprachtest unterziehen. Schließlich müssen sie bei der Erarbeitung einer Case Study Teamfähigkeit beweisen.

Netzwerke aufbauen. Robinson Steinke, Antoinette Willemsen und Jochen Schmidt sind sich einig: Der Charme von METP liegt darin, dass das Programm den Teilnehmern Tore öffnet und vielfältige Kontakte für die Zukunft geknüpft werden können. Grundlage dafür ist, dass METP sowohl von der EU als auch von der chinesischen Regierung und den chinesischen Handelskammern unterstützt wird. In China ist das schon die halbe Miete. Zudem wird ein enger Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern der vier Kurse gefördert. Das sind immerhin 200 europäische und 200 chinesische Jungmanager. Gerade laufen die Verhandlungen über eine mögliche Verlängerung des Programms um einen weiteren Kurs. Die Bewerbungsphase beginnt voraussichtlich im September 2009.

Robinson Steinke sagt, es sei ein sehr anspruchsvoller Kurs, der mit einem Jahr »eigentlich zu kurz ist«. Nach dem Abschluss Ende August bleibt er in China, um ein Unternehmen für die Produktion von 360-Grad-Filmen aufzubauen. Er ist sich sicher, dass er mit dieser Geschäftsidee eine Chance hat, insbesondere im Bereich Bildung und Tourismus ist der Bedarf groß und – das ist nicht zu unterschätzen – auch für ausländische Anbieter offen. »Bis Ende des Jahres will ich eine Firma aufmachen«, lautet sein Ziel. Robinson Steinke will dann europäische und chinesische Erfahrungen integrieren. Das ist auch für Antoinette Willemsen das Credo, denn nur so kann die Kooperation erfolgreich sein, sagt sie. ■ *pt*

www.metp.net.cn

Fotos: CC/pt

LSI LANDESSPRACHENINSTITUT IN DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Sincium – seit 1980. Die Nr. 1 in Deutschland.

LSI – Sinicum

Chinesisch intensiv

in Bochum

汉语强化班

- Chinesische Hochsprache der Gegenwart
- Praxisbezogene Sprachkenntnisse
- Intensivkurse in Kleingruppen
- Sonderkurse für bestimmte Zielgruppen
- Kompetenz China: Kommunikation, Business, Kultur
- Auslandskurse in Peking, Nanking, Shanghai und Taicang
- Selbst entwickelte Lehrmaterialien
- Gut ausgestattete Bibliothek
- Gästezimmer im Hause

Weitere Sprachen:
Arabisch, Russisch, Japanisch, Koreanisch, Persisch

Kontakt:
Landesspracheninstitut
in der Ruhr-Universität Bochum
Postfach 10 15 65 44715 Bochum
Tel. +49 234 6874-0
info@lsi-bochum.de
www.lsi-bochum.de